



## **BLV Ausbildungsordnung (AUO)**

### **1. Präambel**

- 1.1 Das Wesen des Hundes umfasst seine angeborenen und erworbenen körperlichen, seelischen und geistigen Anlagen, Eigenschaften und Fähigkeiten, die sein Verhalten zur Umwelt bestimmen, gestalten und regeln. Durch Zucht und Ausbildung wird Einfluss auf das Verhalten des Hundes als Familien-, Sport- und Arbeitshund genommen.
- 1.2 Die Koordination der Ausbildung von Funktionsträgern für den Ausbildungsbereich von Hunden zählt zu den satzungsmäßigen Aufgaben des BLV. Der BLV hat einheitliche und verbindliche Grundsätze für das Ausbildungswesen geschaffen, um die Hunde entsprechend ihrer Veranlagungen zu fördern.
- 1.3 Die Ausbildung muss von ethischen Grundsätzen geprägt und artgerecht sein. Die gesetzlichen Bestimmungen sowie die Vorschriften des Tierschutzgesetzes sind Grundlage der gesamten Verbandsausbildung im BLV.

### **2. Organisation der Ausbildung**

- 2.1. Grundsätze der Ausbildung  
Der Ausbilderschein des BLV orientiert sich an den Ausbildungsgrundsätzen des BLV, dhv und VDH.
- 2.2. Zulassungsbestimmungen im BLV zur Erlangung der Ausbilderqualifikation:
  - Nachweis der Mitgliedschaft im BLV seit mindestens 3 Jahren
  - Volljährigkeit zum Zeitpunkt der Lernzielüberprüfung
  - Bestätigung vom Verein (durch den 1. Vorstand), dass er als Aspirant im Verein geführt wird und dort bereits aktiv tätig ist
  - Mindestens 2 Begleithundeprüfungen oder gleichwertige Prüfungen, die nachweisen, dass er einen selbst ausgebildeten Hund erfolgreich geführt hat.
  - Für den Gesamtkomplex der Schulungen mit Lernzielkontrolle sind mindestens 50 Stunden in Ansatz zu bringen
  - Ausnahmen von obigen Regelungen können im Einzelfall von der Ausbildungskommission des BLV beschlossen werden. Diese müssen jedoch im Einklang mit den Richtlinien des BLV, dhv und des VDH sein.
- 2.3. Der BSA ist verantwortlich für die Richtlinien zur Basis-Ausbildung und für die Ausbildung und Prüfung der Ausbilder. Für die Sportausbildung sind die jeweiligen Sportobleute verantwortlich. Diese müssen jedoch ihre Aktivitäten dem BSA mitteilen und die Rahmenbedingungen mit der Kommission abstimmen. Ausbildungsveranstaltungen der Kreisgruppen sind dem BSA ebenfalls mitzuteilen.

- 2.4. Die satzungsgemäßen Schulungsmaßnahmen für Leistungsrichter und Funktionäre fallen nicht in die Verantwortlichkeit des BSA und werden von den zuständigen Obleuten gemäß Satzung und Geschäftsordnung organisiert und gemäß Kostenordnung abgerechnet.

### **3. Die Ausbildungskommission**

Die Ausbildungsstruktur, die Auswahl der Referenten, die Prüfungsabläufe, sowie die Seminarfestlegungen werden vom BSA erarbeitet und in einer Ausbildungskommission verabschiedet, bei der der BSA der Vorsitzende ist. Die Mitglieder der Kommission setzen sich mindestens zusammen aus:

- dem BSA
- einem Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums (wird vom geschäftsführenden Präsidium benannt)
- dem Obmann für die Jugendarbeit (OfJ)
- einem Sportobmann (wird von den Sportobleuten benannt)
- einem Kreisgruppenobmann (wird von den Kreisgruppenobleuten benannt)

Sollte ein Mitglied der AUK vorzeitig ausscheiden, so wird bei der nächsten EP-Sitzung für den Rest der Wahlperiode eine Ersatzwahl durch die jeweilige Gruppe (Präsidium, Sportobleute, KGO) vorgenommen.

Die Ausbildungskommission muss über Ihre Sitzungen Protokoll führen, dieses ist innerhalb der Kommission zu verteilen.

Die Ausbildungskommission ist bei Anwesenheit von mindestens 3 Mitgliedern beschlussfähig. Die Ausbildungskommission kann bei Bedarf weitere Mitglieder benennen.

Die Ausbildungskommission entscheidet über die Anerkennung von Ausbilderscheinen anderer Verbände in Abstimmung mit dem jeweiligen Sportobmann.

### **4. Seminarhaushalt**

Die Ausbildungskommission beschließt alle Seminargebühren und Ausgaben. Das Gesamtbudget der Seminartätigkeiten wird durch das Ausbildungsgremium vorgeschlagen und wird in den Haushalt des BLV eingearbeitet. Der Seminarhaushalt sollte mindestens ausgeglichen sein. Der Haushalt der Seminartätigkeiten unterliegt der Genehmigung des Gesamthaushaltes BLV.

### **5. Der Ausbildungslehrstoff**

Die Schulung/Ausbildung erfolgt nach den Ausbilderleitfaden (ALF) BLV in Theorie und Praxis, der sich inhaltlich an den Ausbilderleitfäden des dhv und VDH orientieren sollte.

Die Ausbildungsthemen sind gegliedert in die Hauptgruppen:

Allgemeiner Teil, Fachtheorie und praktische Ausbildung.

Die Schulungen erfolgen im Auftrag des VDH, der diese an seine Mitgliedsverbände weiter delegiert und somit auch von diesen eigenständig durchgeführt werden. Die Referenten und die Seminarunterlagen werden durch die Mitgliedsverbände gestellt.

## **6. Weiterbildung**

- 6.1. Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Abschluss als Lehrgangsnachweis den BLV-Ausbilderschein (VDH/BLV Sachkundenachweis).
- 6.2. Die erlangten Ausbilderscheine verlieren ihre Gültigkeit 5 Kalenderjahre nach der Erstaussstellung. Der Erhalt des Ausbilderscheines für weitere 5 Jahre ist durch Teilnahme an 3 Fortbildungsseminaren möglich. Die Anerkennung eines Seminars als Fortbildungsmaßnahme kann durch einen BLV-Fachreferenten erfolgen, der beim Seminar persönlich anwesend ist. Die Anerkennung erfolgt durch Bestätigung auf dem Ausbilderschein oder der Teilnahmebestätigung des Seminars. Die Kosten für den Fachreferenten sind vom Seminarveranstalter dem Fachreferenten nach gültiger Kostenordnung BLV zu ersetzen. Die Einnahmen und Ausgaben von Seminaren, die als Fortbildungsmaßnahme anerkannt werden, verbleiben bei dem Seminarveranstalter.  
Alternativ kann der Seminarveranstalter oder ein Ausbilder, der eine Fortbildung besuchen möchte, bei der ein Fachreferent nicht anwesend ist, die Ausbildungskommission über das geplante Seminar informieren und damit vorab die Anerkennung oder Aberkennung als Fortbildungsmaßnahme einholen.
- 6.3. Vom BLV herausgegebene Ausbilderscheine sind Eigentum des BLV. Der BLV ist berechtigt, den Ausbilderschein jederzeit einzuziehen bzw. für ungültig zu erklären, wenn der Inhaber die ihm mit der Aushändigung des Ausbilderscheins obliegenden Pflichten verletzt. Diese Pflichten sind ihm durch die Ausbildung bekannt.
- 6.4. Der BSA verlängert bei Nachweis der als Fortbildungsmaßnahmen anerkannten besuchten Fortbildungsmaßnahmen den Ausbilderschein um weitere 5 Jahre auf Antrag des Ausbilders.
- 6.5. Bei zu klärenden Sachverhalten kann sich der Ausbilder auch direkt an die Ausbildungskommission wenden, um einen Entscheid zu bekommen.
- 6.6. Ausbilderscheine auf Lebenszeit können nur bei der Ausbildungskommission beantragt werden und können in begründeten Ausnahmefällen erfolgen.

## **7. Entzug**

Der Ausbilderschein kann durch das geschäftsführende Präsidium in Abstimmung mit der Ausbildungskommission entzogen werden:

- bei nachgewiesenem Verstoß gegen das Tierschutzgesetz
- bei unsportlichem Verhalten
- Nichtteilnahme an den vorgeschriebenen Fortbildungsmaßnahmen
- Austritt aus dem BLV

## **8. Fachreferenten**

Fachreferenten sind Personen, die namens des BLV die Fortbildungs-Maßnahmen zum Erhalt des Ausbilderscheins betreuen. Die Ausbildungskommission kann Fachreferenten ernennen und abberufen.

## 9. **Inkraftsetzung**

Die vorstehende Ausbildungsordnung wurde vom Erweiterten Präsidium am 03./04.12.2016 beschlossen. Sie tritt ab dem 03./04.12.2016 in Kraft. Alle vorhergehenden Ausbildungsordnungen sowie alle diese Ordnung betreffenden vorausgegangenen Beschlüsse verlieren damit ihre Gültigkeit.

Ingolstadt, 03./04.12.2016  
gez. Dr. Claus Wilimzig, BLV-Präsident

